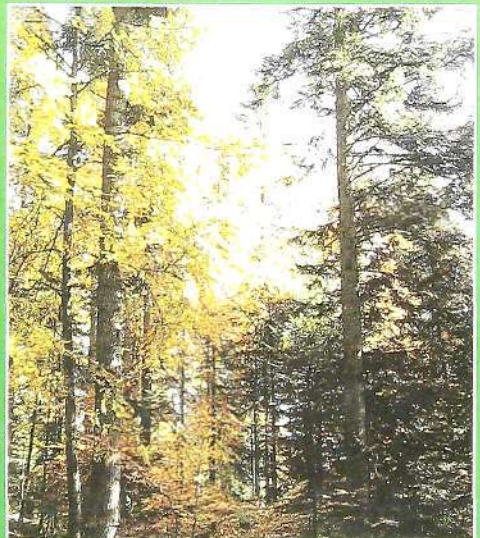


Jean-Philippe Schütz

Der Plenterwald

und weitere Formen strukturierter
und gemischter Wälder



Jean-Philippe Schütz

Der Plenterwald

**und weitere Formen strukturierter
und gemischter Wälder**

Mit 82 Abbildungen, davon 24 farbig, und 21 Tabellen

Parey Buchverlag Berlin 2001



Parey Buchverlag im
Blackwell Wissenschafts-Verlag GmbH
Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin
Firmiangasse 7, 1130 Wien

Blackwell Science Ltd
Osney Mead, Oxford, OX2 0EL, UK
25 John Street, London WC1N 2BL, UK
23 Ainslie Place, Edinburgh EH3 6AJ, UK

Munksgaard International Publishers Ltd
35 Norre Sogade
1016 Kopenhagen K, Dänemark

Blackwell Science, Inc.
Commerce Place, 350 Main Street
Malden, Massachusetts 02148 5018, USA

Anschrift des Autors:
Prof. Dr. Dr. h. c. Jean-Philippe Schütz
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Departement Forstwissenschaften
Rämistr. 101
8092 Zürich, Schweiz

Gewährleistungsvermerk

In Anbetracht des ständigen Wissenszuwachses sowie der rasch voranschreitenden technischen Anforderungen und Entwicklungen haben sich der/die Verfasser/in dieses Buches intensiv bemüht, dem aktuellen Wissensstand Rechnung zu tragen. Insbesondere wurde das Werk in Einklang mit den geltenden Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien verfaßt. Dennoch können weder der/die Verfasser/in noch der Verlag eine Garantie für die in diesem Werk enthaltenen Angaben übernehmen. Dem Leser wird daher dringend empfohlen, einschlägige Veröffentlichungen zu verfolgen und weitergehende Entwicklungen ergänzend in Betracht zu ziehen.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schütz, Jean-Philippe:
Der Plenterwald und weitere Formen strukturierter und gemischter Wälder / Jean-Philippe Schütz.
– Berlin : Parey, 2001
ISBN 3-8263-3347-0

© 2001 Blackwell Wissenschafts-Verlag,
Berlin • Wien
e-mail: parey@blackwis.de
Internet: <http://www.blackwell.de>

ISBN 3-8263-3347-0 • Printed in Germany

Blackwell Science KK
MG Kodemmacho Building, 3F
7-10, Kodemmacho Nihonbashi,
Chuo-ku, Tokio 103-0001, Japan

Blackwell Science Pty Ltd
54 University Street,
Carlton, Victoria 3053, Australien

Iowa State University Press
A Blackwell Science Company
2121 S. State Avenue
Ames, Iowa 50014-8300, USA

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- u. Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Einbandgestaltung: unter Verwendung von Abbildungen aus dem Archiv des Autors
Satz und Repro: Type-Design, Berlin
Druck & Bindung: Druckhaus Köthen GmbH

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Vorwort

Der Waldbau ist an einem Wendepunkt seiner Entwicklung angekommen. Bis vor kurzem galt er als ein Fach, das sich vor allem mit der Nutzung der Ressource Holz und mit anderen anerkannten Funktionen wie Schutz und Erholung befaßte. Heute jedoch nehmen die meisten Menschen in den industriell und zusehends städtisch geprägten Gebieten den Wald nicht mehr nur als eine Holzfabrik wahr, sondern als Lebensraum, als Lebensvoraussetzung, als schützenden Mikrokosmos. Eine solche Wahrnehmung, die eine Folge der gesellschaftlichen Entwicklung ist, wurzelt im kollektiven Bewußtsein und schlägt sich natürlich auch in den Vorstellungen der Gesellschaft nieder. So stellte denn auch Siegwalt (1994) anläßlich seiner Eröffnungsrede beim ersten europäischen Kongreß von Pro Silva über Konzepte zur naturnahen Bewirtschaftung 1993 in Besançon (F) fest, daß die hohe Bedeutung des Waldes für die Bevölkerung in erster Linie durch seine patrimoniale Funktion zustande kommt. Damit sind die ethischen Aspekte des Begriffs Waldbau angesprochen: Wir tragen die Verantwortung für das Gemeingut Wald und dessen Fortbestand. Treffender, als es Antoine de Saint-Exupéry in bezug auf die Erde formulierte, läßt es sich wohl kaum sagen: Wir erben sie nicht von unseren Eltern, sondern wir leihen sie von unseren Kindern.

Es erstaunt daher nicht, daß den in der Forstwirtschaft angewandten Nutzungsmethoden mitunter eine sehr leidenschaftliche Anteilnahme zukommt, und es erklärt auch, weshalb Nichtforstleute, die vielleicht nicht immer ganz frei von Vorurteilen und Subjektivität sind, Einblicke in die forstliche Bewirtschaftung fordern. Eine solche Haltung mag gelegentlich jene Forstwissenschaftler irritieren, die überzeugt sind, alleinige Hüter von Wissen und Wahrheit zu sein, und die unbeirrt an technokratischen Problemlösungen festhalten.

Die Industrialisierung führt gleichzeitig zu einer immer dramatischeren Umweltzerstörung, deren Ausmaß stetig zunimmt und die schon längst über Staatsgrenzen hinweg – man denke etwa an Klimaveränderungen – zu einem globalen Thema geworden ist. Daß die Debatte um das Waldsterben, eines der zentralen Themen der achtziger Jahre, nicht mit Begeisterung aufgenommen wurde, lag insbesondere daran, daß deren Inhalte teilweise negative Assoziationen auslösten. Das Waldsterben, ein Thema, welches bis zum Überdruß ausgeschlachtet wurde, stellte ja an sich schon eine negative, dramatische Botschaft dar. Weil sie sich auf den Wald bezog, d. h. auf ein seit jeher im kollektiven Bewußtsein fest verankertes Urbild, vermochte die Botschaft die öffentliche Meinung aufzurütteln. Die Dramatisierung des Themas, die im Verlaufe der Debatte stattfand, mußte unweigerlich in Ablehnung enden. Mit Begriffen wie „Nachhaltigkeit“ und „Biodiversität“, die sich seit der Umweltkonferenz von Rio 1992 durchgesetzt haben, wird das Thema nunmehr positiv angegangen und vor allem eine Fokussierung auf den Wald

Die Plenterung ist eine eigenständige Form der Waldbehandlung, die Ende des 19. Jahrhunderts in den Bergregionen Zentraleuropas aus einer altertümlichen Nutzungsform hervorgegangen ist. Weil sich das Waldgefüge bei dieser Bewirtschaftungsform spontan und kontinuierlich weiterentwickelt, d. h. keine klar erkennbare Generationenabfolge und Kronenunterbrechung auftreten, erfüllt der Plenterwald in hohem Maße die moderne Forderung nach Nachhaltigkeit und gilt als besonders geeignet für die Verbindung verschiedener Interessen. Als Betriebsform grenzt sich der Plenterwald in unterschiedlicher Hinsicht grundlegend von anderen Formen der Waldentwicklung ab. Die aus der Praxis einer solchen Waldbehandlung reichlich vorhandenen Erkenntnisse sollen heute als Alternative zur flächenweisen Waldbewirtschaftung auf andere Wälder und Standorte ausgeweitet werden. Insbesondere die vertikale Waldstrukturierung als Ergebnis dieser Nutzungsform ist eine gefragte Eigenschaft von Wäldern. Solchermaßen strukturierte Wälder stellen sich nicht spontan ein, sondern bedürfen einer aufmerksamen und fachkundigen Behandlung.

Klar und anschaulich wird im vorliegenden Buch das große Potential für eine zeitgemäße, vielfältige Waldschöpfung aus der Sicht von Praxis und Wissenschaft dargelegt. Die Vor- und Nachteile strukturierter Wälder sowie die Grenzen der Realisierung werden aufgezeigt. Damit liegt ein einzigartiges Kompendium für Forstwissenschaftler und Studierende der Fachrichtungen Waldbau, Waldökologie und Waldwachstumskunde sowie für Forstwirte und Praktiker vor, das auch Umwelt- und Naturschützern viele interessante Informationen bietet.

Jean-Philippe Schütz ist Vorsteher der Professur Waldbau an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Als wissenschaftlicher Experte ist er in zahlreichen hochrangigen Kommissionen tätig, so z. B. im Forschungsprogramm „Zukunftsorientierte Waldwirtschaft“ des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung und im LIFE-Programm zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzvorhaben der Europäischen Union. Jean-Philippe Schütz ist Gründungsmitglied von PRO SILVA International und Ehrendoktor der Land- und Forstwissenschaften der Universität Zvolen.

Parey Buchverlag Berlin

